

Menorca-Exkursion 2013: Geo-Streifzüge im Herbst mit landschaftlichen, architektonischen und kulinarischen Aspekten

Die 14 Teilnehmer unserer Herbst-Exkursion, die vom 2. bis 12. Oktober 2014 stattfand, hatten die verschiedensten geologischen Vorkenntnisse. Um die Bedeutung der Geologie Menorcas annähernd zu verstehen, sind aber einige Grundkenntnisse erforderlich. Wir hatten das gesamte Apartmenthaus Jamaica in dem Dorf Ses Salines an der Bucht von Fornells im Norden der Insel für uns.

Zu Beginn der Exkursion zwang uns ein aufziehendes Gewitter zu einer kleinen Programmumstellung, aber danach besserte sich das Wetter und es war an manchen Tagen fast zu heiß, um ins Gelände zu gehen.



Zur Einführung in die Geologie führen wir auf den höchsten Berg Menorcas, den Monte Toro. Bei der Wanderung bergab wurden wesentliche Elemente der geologischen Entwicklung angesprochen und gezeigt. Am Nachmittag folgte dann bei der Besichtigung der Megalith-Siedlung Torre d'en Galmès die Einführung in die Vorgeschichte Mallorcas. Zum Abschluss des Tages gab es Brachiopoden und Terebrateln unterhalb des Torre de Fornells. In einem Restaurant in Fornells ließen wir den ersten Tag der Exkursion Revue passieren.

Es folgten drei mehr geologisch ausgerichtete Tage, an denen es vor allem um die Entwicklung im Devon und Karbon ging, das zwischen Fornells und der Cala Pregonda hervorragend aufgeschlossen ist. Fasziniert waren wir vor allem von dem Farbspiel der devonischen Turbidite an der Cala Tirant und von den *Dictyodora*-Spuren am Kap Favaritx. Den Tag in den Megalith-Siedlungen Torre d'en Salord und Talatí de Dalt ließen wir in der Inselhauptstadt Maó ausklingen.



An den folgenden Tagen bewegten wir uns vor allem im Mesozoikum und verstanden danach etwas besser, welche Bedeutung die Alpidische Gebirgsbildung für die Geologie Menorcas hat. Die jüngsten Gesteine Menorcas aus dem Tertiär sahen wir uns ebenso an wie weitere Megalith-Bauten, darunter natürlich die Naveta des Tudons, aber auch die gut erhaltene Mauer von Son Catlar - mit anschließendem Bad im Meer am Strand von Son Saura. Der letzte Tag führte uns in den Norden Ciutadellas, das wir schon am Vortag erkundet hatten.



Bei den Wanderungen entlang des Camí de Cavalls war eine gewisse Trittsicherheit erforderlich, aber mit Hilfe von Wanderstöcken konnten auch die Teilnehmer mit leichtem Handicap alle wichtigen Punkte erreichen.

Die spezielle menorquinische Küche erkundeten wir meist dort, wo uns die Exkursion hinführte, z.B. im Restaurant von Binimel.la, oder auch in der Mühle Es Racó in Es Mercadal.

Monika Huch und Franz Tessensohn, Adelheidsdorf
www.geokultur-erleben.de
mfgeo@t-online.de

Literatur:

M. Huch, F. Tessensohn (in Vorb.): Menorca. Wanderungen in die Erdgeschichte. Pfeil-Verlag München (www.pfeil-verlag.de oder im Buchhandel)

